

14. September 2014 20:20 Uhr

BZ-INTERVIEW

Wann kommt der Neubau zur Uni-Kinderklinik – und ob?

Kommt sie oder kommt sie nicht? Über die Chancen einer neuen Uni-Kinderklinik für Freiburg und die Region kursieren widersprüchliche Aussagen. Ein klärendes Gespräch mit der Chefin der Freiburger Kinderklinik zum Stand der ehrgeizigen Neubaupläne.



Für Kinder soll es in Freiburg einen Neubau in direkter Nachbarschaft anderer Abteilungen der Uniklinik geben. Foto: Michael Bamberger

BZ-Redakteur Stefan Hupka sprach mit der Chefärztin Charlotte Niemeyer, Leiterin der Freiburger Universitäts-Kinderklinik, über den Neubau, die Übernahme der Pädiatrie des Josephshauses und Misstöne aus der Gewerkschaft.

BZ: Frau Professor Niemeyer, die einen sagen, Ihre neue Kinderklinik sei beschlossen und voll im Zeitplan, die anderen sagen, sie komme, wenn überhaupt, dann später, und beschlossen sei noch gar nichts. Was stimmt denn nun?

Niemeyer: Richtig ist: Alle wollen das Projekt, was mich sehr freut. Wir fahren mit

voller Kraft voran, und wir sind im Zeitplan.

BZ: Aber "beschlossen" bedeutet dann doch noch etwas anderes, oder?

Niemeyer: Das Klinikum hat beim Wissenschaftsministerium den Antrag auf Einvernehmen gestellt und die Bauunterlagen eingereicht, die werden jetzt geprüft. Das Wissenschafts- hat sie an das Finanzministerium weitergereicht. In den Haushalt 2015/16 sind die Planungskosten eingestellt. Dann, aber hier sind noch Beschlüsse nötig, kann im folgenden Doppelhaushalt die Finanzierung eingestellt werden. Nichts hält also die Planung auf.

Übernahme statt Fusion?

BZ: Ursprünglich sollte es eine modellhafte Fusion sein zwischen der Pädiatrie der Uniklinik und der des Josephshauses; jetzt wird es eher eine Übernahme der einen durch die andere. Kann man da noch von einem Leuchtturmprojekt sprechen?

Niemeyer: Absolut. Das Projekt ist beispielhaft, und wir sind stolz darauf, dass uns hier etwas gelungen ist, was vielerorts gar nicht denkbar wäre, eine einvernehmliche Bündelung der Ressourcen.

BZ: Warum dann die Misstöne? Der Gewerkschaft Verdi geht alles nicht schnell genug, die CDU macht Druck und streut Skepsis. Was ist da los?

Niemeyer: Das zeigt nur: Alle sehen dringenden Handlungsbedarf. Das ist eine berechtigte Unruhe und ein berechtigter Druck. Wir haben ja in der Tat auch noch keine bestimmte Finanzzusage vom Ministerium. Die wird aber kommen. Im Übrigen erfreuen wir uns einer Unterstützung aus allen Parteien.

BZ: Werden Sie nicht eher Spielball eines beginnenden Landtagswahlkampfes?

Niemeyer: Nein, das glaube ich nicht. Zumal alle hinter dem Projekt stehen.

BZ: Ihr altes Haus ist marode, das neue steht noch lange nicht. Müssen Sie für Sicherheit und Arbeitsbedingungen gar noch in den Bestand investieren?

Niemeyer: Ja, das müssen wir. Wir ertüchtigen einige alte Gebäude, damit wir hier bis zum Neubau ausharren können.

BZ: Was kostet das?

Niemeyer: Da kann ich Ihnen keine Summe nennen, aber es bewegt sich sicher nicht im Millionenbereich.

Spatenstich soll erst 2017 sein

BZ: Apropos Summe: Bleibt es bei knapp 100 Millionen für den Neubau plus Infrastrukturkosten?

Niemeyer: Ja, das ist solide gerechnet, dabei bleibt es.

BZ: Selten war ein Klinikbauprojekt von so viel Mobilisierung begleitet wie dieses. Braucht die Kindermedizin das, um sich gegen profitablere Fächer zu behaupten?

Niemeyer: Auch die hiesige Kinderklinik wirtschaftet solide, das hat der Leitende

Ärztliche Direktor ihr bescheinigt, wir schaffen die "Schwarze Null". Richtig ist aber: In der Kindermedizin geht es mehr als anderswo um ganzheitliche Betreuung, das braucht besondere Strukturen. Beim Essen etwa können Sie nicht einfach Tablett verteilen, auch bei der Betreuung der kleinen Patienten wollen und müssen wir die Eltern stets dabei haben.

BZ: Was vor 20 Jahren ja noch kein Common Sense war.

Niemeyer: Wahrlich nicht.

BZ: Ist es schwer, die Platzbedarfrechner von solchen Dingen zu überzeugen?

Niemeyer: Das war unsere Herausforderung und bleibt es auch noch. Genau deshalb brauchen wir die Unterstützung der Öffentlichkeit auch weiterhin.

BZ: Wann ist die Einweihungsparty?

Niemeyer (lacht): Der Spatenstich, da muss man Realist bleiben, könnte 2017 sein, die Fertigstellung 2019/20.

Charlotte Niemeyer, 1954 in Carlsdorf geboren, ist Kinderärztin und Krebsforscherin und leitet das Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin an der Freiburger Uniklinik.

Mehr zum Thema:

Rückblick: [Chancen für neue Uni-Kinderklinik in Freiburg steigen](#)

Autor: hup